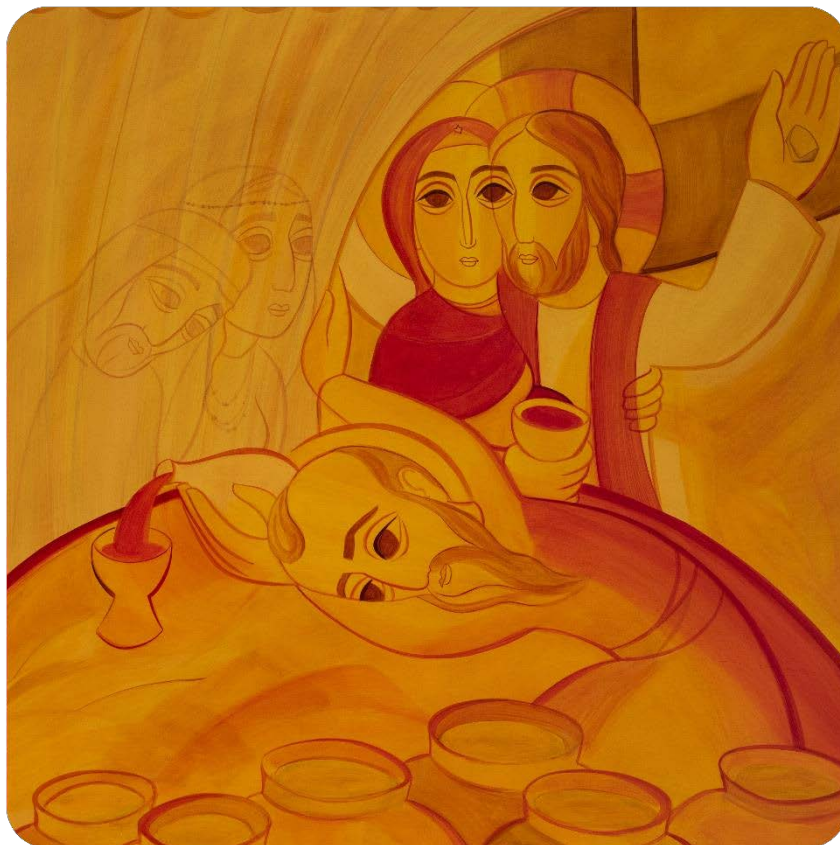




Katechese zur Vorbereitung des
X. Weltfamilientreffens

Rom, 22. – 26. Juni 2022



Zur Heiligkeit berufen

Katechese Nr. 2



Zur Heiligkeit berufen

Von Gott auserwählt, um heilig zu sein

Wozu ist unsere Familie berufen? Der heilige Paulus - vom Herrn zu einer radikalen Wende in seinem Leben berufen - (vgl. Apg 9,1-28) könnte so antworten:

„Gepriesen sei Gott, der uns vor der Grundlegung der Welt erwählt hat, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm“ (vgl. Eph 1,3-4).

Eine Familie entsteht aus der Entscheidung eines Mannes und einer Frau, gemeinsam eine Lebenserfahrung machen zu wollen, die von der Gnade Christi getragen wird. Hierdurch wird das Eheleben, das voller Neuerungen und neuer Herausforderungen, denen es zu begegnen gilt, ist, für die Eheleute - wie es im Eheritus heißt – zum *neuen Weg ihrer Heiligung* und damit zu einem privilegierten Weg zur *Heiligkeit*.

Ebenso wird das Familienleben, ein Geflecht aus manchmal komplexen und nicht immer einfachen Beziehungen, zu einem besonders geeigneten und günstigen Ort, um das Wirken des Geistes Gottes zu erfahren, der das Herz eines Menschen bekehren, seine Einstellungen ändern und so die Mitglieder der Familie dazu befähigen kann, *so zu lieben, wie Christus liebt*.

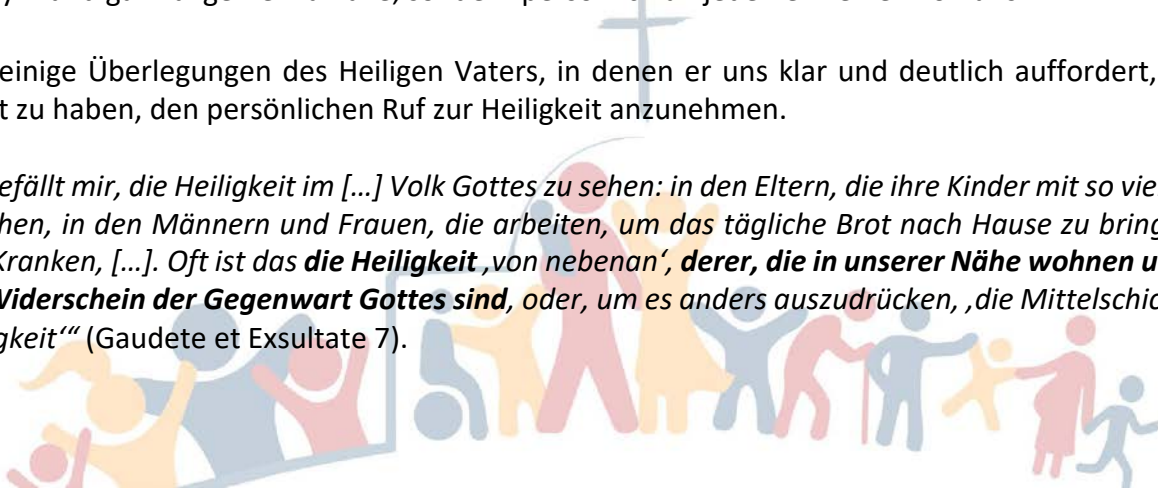
Die Heiligkeit: ein Ruf für alle

„Denn ich bin der Herr, euer Gott. Erweist euch als heilig und seid heilig, weil ich heilig bin“ (Lev 11,44).

In seinem Apostolischen Schreiben *Gaudete et Exsultate*, dem dritten seines Pontifikats, ermutigt **Papst Franziskus** jeden, seinem eigenen Ruf zur Heiligkeit zu folgen. **Gott** richtet seinen Ruf nicht anonym und ganz allgemein an alle, sondern persönlich an jeden einzelnen von uns.

Hier einige Überlegungen des Heiligen Vaters, in denen er uns klar und deutlich auffordert, keine Angst zu haben, den persönlichen Ruf zur Heiligkeit anzunehmen.

*„Es gefällt mir, die Heiligkeit im [...] Volk Gottes zu sehen: in den Eltern, die ihre Kinder mit so viel Liebe erziehen, in den Männern und Frauen, die arbeiten, um das tägliche Brot nach Hause zu bringen, in den Kranken, [...]. Oft ist das **die Heiligkeit**, von nebenan, derer, die in unserer Nähe wohnen und die ein Widerschein der Gegenwart Gottes sind, oder, um es anders auszudrücken, die Mittelschicht der Heiligkeit“ (Gaudete et Exsultate 7).*





„Mit so reichen Mitteln zum Heile ausgerüstet, sind **alle Christgläubigen** in allen Verhältnissen und in jedem Stand je auf ihrem Wege **vom Herrn berufen** zu der Vollkommenheit in **Heiligkeit**, in der der Vater selbst vollkommen ist.“ (Gaudete et Exsultate 10).

„**‘Je auf ihrem Wege’** [...]. Worauf es ankommt, ist, dass **jeder Gläubige seinen eigenen Weg erkennt und sein Bestes zum Vorschein bringt**, das, was Gott so persönlich in ihn hineingelegt hat (vgl. 1 Kor 12,7), und nicht, dass er sich verausgabt, indem er versucht, etwas nachzuahmen, das gar nicht für ihn gedacht war“ (Gaudete et Exsultate 11).

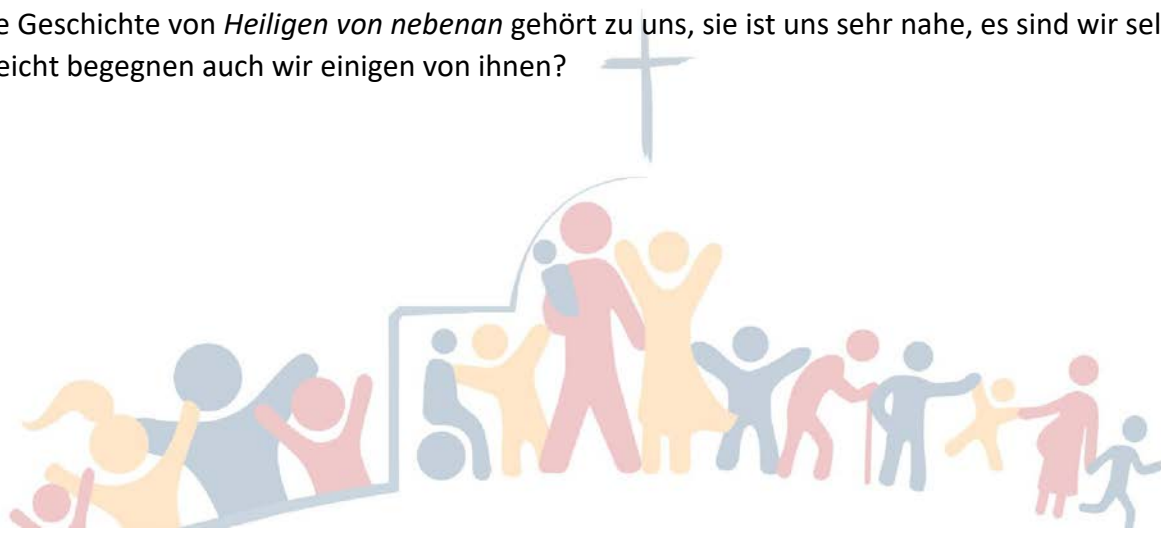
„Um heilig zu sein, muss man nicht unbedingt Bischof, Priester, Ordensmann oder Ordensfrau sein. Oft sind wir versucht zu meinen, dass die Heiligkeit nur denen vorbehalten sei, die die Möglichkeit haben, sich von den gewöhnlichen Beschäftigungen fernzuhalten, um viel Zeit dem Gebet zu widmen. Es ist aber nicht so. **Wir sind alle berufen, heilig zu sein**, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser **persönliches** Zeugnis ablegen, jeder an dem Platz, an dem **er sich befindet**. [...]. Bist du verheiratet? Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat. Bist du ein Arbeiter? Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest. Bist du Vater oder Mutter, Großvater oder Großmutter? Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen“ (Gaudete et Exsultate 14).

„**Diese Heiligkeit**, zu der der Herr dich ruft, **wächst und wächst durch kleine Gesten**“ (Gaudete et Exsultate 16).

„Hoffentlich **kannst du erkennen**, was dieses Wort ist, diese Botschaft Jesu, die **Gott der Welt mit deinem Leben sagen will**. [...] **Der Herr wird sie auch inmitten all deiner Fehler** und schlechten Momente **zur Vollendung führen**, wenn du [...] immer offen bleibst für sein übernatürliches Wirken, welches reinigt und erleuchtet“ (Gaudete et Exsultate 24).

In der fernen Vergangenheit, aber auch in der jüngeren Geschichte gibt es Kinder, Jugendliche, junge Menschen, Witwer und Ehepaare, die uns einen Weg zur Heiligkeit für jedes Alter und jeden Lebensstand aufzeigen können: Wir denken hierbei zum Beispiel an die kleine Laura Vicuña, die im Alter von zwölf Jahren heiliggesprochen wurde, an den jungen Pier Giorgio Frassati oder an die heiligen Eltern von Therese von Lisieux.

Diese Geschichte von *Heiligen von nebenan* gehört zu uns, sie ist uns sehr nahe, es sind wir selbst. Vielleicht begegnen auch wir einigen von ihnen?





Es empfiehlt sich, jedem Zeit zu geben, die Katechese noch einmal zu lesen und bei dem zu verweilen, was im Herzen auf besondere Weise nachhallt.

Denkanstöße für Paare/Familien

- Heilig zu werden „je auf seinem Weg“, ist der Ruf Gottes, das Beste aus sich selbst zu machen. Welche besonderen Gaben hat Gott mir gegeben?
- Gott „leitet uns, damit wir heilig werden“: Wann habe ich mich auf diesem Weg zur Heiligkeit geleitet gefühlt?
- Gab es Ereignisse, Begegnungen, Gelegenheiten, die mich oder unsere Familie haben besser werden lassen?

Denkanstöße für die Gemeinschaft

- Jeder Mensch kann durch sein Leben der Welt eine bestimmte Botschaft vermitteln, die der Herr ihm anvertraut hat.
- Jeder von uns soll an eine Person denken, die er häufig sieht: Welche Botschaft gibt Gott mir durch diese Person?
- Denken wir über diese letzten Tage nach: Teilen wir einfach die Erfahrung, welchen „Boten“ des Herrn wir begegnet sind.

Zur Vertiefung:

Der Papst und die Heiligkeit: ein Ruf für alle, nicht für „Superhelden“

<https://www.vaticannews.va/es/papa/news/2018-04/papa-francisco-enciclica-la-santidad-una-llamada-para-todos.html>





Die Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Offizielles Gebet zum X. Welttreffen der Familien – 22. – 26. Juni 2022

Himmlicher Vater,
wir kommen vor Dir zusammen,
um Dich zu loben und für das wunderbare Geschenk
der Familie zu danken.

Wir beten zu Dir für alle Familien,
die im Sakrament der Ehe gesegnet und verbunden sind.
Mögen sie jeden Tag die Gnade,
die sie erhalten haben, neu entdecken und
als kleine Hauskirchen Zeugnis von deiner Gegenwart
und von der Liebe Christi zur Kirche ablegen.

Wir beten für alle Familien, die sich in Schwierigkeiten
befinden, die durch Krankheit oder Umstände,
die nur Du allein kennst, Leid erfahren.
Stärke sie und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit,
zu dem Du sie rufst, damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können
und neue Wege finden, um in der Liebe zu wachsen.

Wir beten für alle Elternpaare, für alle,
die alleinerziehend sind, und jene,
die ihre Ehe nicht mehr leben können:
Hilf ihnen in ihrem Alltag und gib ihnen Mut und Weggefährten,
um das Leben zu meistern.
Steh ihnen bei in ihren Ängsten und Sorgen
und lass sie Halt finden in Dir.

Wir beten für die Kinder und Jugendlichen,
dass sie Dir begegnen können
und freudig auf die Berufung Antwort geben,
die Du für sie bereithältst.

Wir beten für die Eltern und Großeltern: Lass sie in dem Bewusstsein leben,
selbst Zeichen der Vaterschaft und Mutterschaft Gottes zu sein.
Sie sind es in ihrer Sorge um die Kinder, die Du ihnen mit Geist und Körper anvertraut hast,
und durch das Beispiel der Geschwisterlichkeit, das sie der Welt als Familien geben.

Herr, gib, dass jede Familie
ihre eigene Berufung zur Heiligkeit in der Kirche leben kann,
aufgerufen, das Evangelium zu verkünden,
im Dienst des Lebens und des Friedens,
in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten
und allen, die zum Dienst in der Kirche berufen sind.
Segne das Welttreffen der Familien.
Amen.

